

Tessiner Dampflokomotive «zur Kur» in Goldau



133 Jahre alt ist die Dampflokomotive No. 2 der Monte-Generoso-Bahn. Sie braucht dringend eine Auffrischung – und mit ihr auch ein alter Vorstellwagen. Die Fahrzeuge wurden durch die Goldauer Transportfirma Kennel von Capolago im Tessin zu Renovationsarbeiten in die Werkstatt von Martin Horath in Goldau gebracht. Er rechnet mit mindestens 1500 Arbeitsstunden. Im Mai 2025 sollen Lokomotive und Vorstellwagen wieder in Betrieb gehen. 6

Bild: z...

«Sonnenheim» kurz vor Abbruch

cjb. Ein nächster Schritt der Nutzungsplanung Bahnhof Süd steht vor der Ausführung. Gegen das Baugebot für den Abbruch der Villa Sonnenheim ist keine Einsprache eingegangen, die Bagger werden ihre Arbeit bald aufnehmen. 2

Bauernfeiertag mit viel Publikum

cjb. Vor einer Woche trafen sich die Züchterinnen und Züchter der Holstein- und Braunviehrassen mit Familien, Freunden und Gästen an der Viehausstellung in Küssnacht. 3–5

Neuer Indoorspielplatz

cjb. Der Treff junger Eltern hat die Standortleitung von «Halle wo's fägt» übernommen und zur Premiere rund 50 Kinder begrüßen können. 7

Rosa Annen feierte den 95. Geburtstag

Am Samstag wurde mit der Familie angestossen – und am Montag gratulierte der Gemeindepräsident persönlich

Seit drei Jahren wohnt Rosa Annen-Steiner im Alterszentrum Mythenpark in Goldau. Am 30. September konnte sie ihren 95. Geburtstag feiern. Obwohl die Jubilarin seit zwei Jahren auf den Rollstuhl angewiesen ist, strahlt sie eine grosse Zufriedenheit aus. Ende der 1950er-Jahre hatte die Familie Annen die erste Waschmaschine im Quartier angeschafft.

■ Von Guido Bürgler

Rosa Annen hiess als ledige Frau Steiner. Sie wuchs mit drei Geschwistern auf einem Bauernhof in Steinen auf. Ihr Vater war Hobbyfotograf. Er entwickelte in der eigenen Dunkelkammer zahlreiche Familienfotos. Im Nebenerwerb war er als Störmetzger tätig. Vielleicht hat dies ein bisschen auf Tochter Rosa abgefarbt, denn noch heute sind «Späck und Bohnä» ihre Lieblingsessensspeise. Als Mädchen erlebte Rosa die Zeit des Zweiten Weltkrieges. «Jeden Abend mussten wir unsere Fenster abdunkeln, wegen feindlicher Flieger», erinnerte sich die Jubilarin.

Durch die Heirat wurde die Steinerin in Goldau heimisch. Für ihren Mann Kari (jung verwitwet) war es die zweite Ehe. Seinen zwei kleinen Töchtern war Rosa eine gute Stiefmutter. Später komplettierten ein Sohn und eine Tochter das Familienglück. Kari Annen verstarb leider schon im Jahr 2001. Aber Rosa Annen konnte ihre Lebensfreude bewahren. Mit viel Herzblut kümmerte sie sich in ihrem Eigenheim an der Sonneggstrasse in Goldau um den grossen Garten, verkaufte Eier und strickte oft und gerne vor allem Socken. Sie war

ben gefeiert. Auch am Montag durfte die Jubilarin Besuch empfangen, und zwar von offizieller Seite. Denn Gemeindepräsident Ruedi Beeler gratulierte höchstpersönlich. Er brachte zusammen mit Tanja Krummenacher (Sachbearbeiterin Gemeindeganzlei) einen Blumenstrauß und ein Geschenk vorbei.

Waschmaschine zog Wäscherinnen an

Ende der 1950er-Jahre hatte die Familie Annen die erste Waschmaschine im

Quartier angeschafft. «In der Folge kamen öfters Frauen vorbei. Sie hatten in einem Einkaufswägelchen ihre dreckige Wäsche dabei und liessen diese bei uns für zwei Franken waschen», erzählte die Seniorin.

Mit Interesse liest sie regelmässige Zeitungen, so jeden Donnerstag die «RigiPost». Sie ist eine zufriedene, bescheidene Persönlichkeit. «Das Personal schaut gut zu mir, und meine Lieben kommen mich oft besuchen, oder sie begleiten mich auf einem Spaziergang», meinte die Jubilarin. Und wenn es dann Zeit für den Abschied ist, sage Rosa Annen – wie schon früher immer – den für sie typischen Satz: «Chömid zuänis», also dass sie sich schon auf den nächsten Besuch freut. Auf die Frage, welches Rezept sie für ein hohes Alter empfehle, meinte die Jubilarin: «Nichts übertreiben, alles mit Mass machen.»



Gwärb
 23
 gewerbeausstellung arth-goldau

Zur Ausstellung gibt es ein eigenes Magazin.
 Bild: Christian Ba...

Gwärb 23 startet morgen

58 Aussteller präsentieren von Freitag bis Sonntag ihre Produkte und Dienstleistungen dem Publikum in Oberarth.

cjb. Die Gwärb 23 zeigt drei Tage lang, was in unserer Region gewerblich und dienstleistungstechnisch alles produziert und angeboten wird. Die Ausstellungen haben unter dem Vorwort von OKP Heinz Theiler eine spannungsvolle und umfassende Schau heimischer Schaffens organisiert. Wussten Sie, dass in der Gemeinde Arth mittlerweile 100 Betriebe mit insgesamt mehr als 400 Arbeitsplätzen angesiedelt sind?

Die Gwärb 23 bietet darüber hinaus ein attraktives Rahmenprogramm. Festwirtschaft, Kaffeestube, Grillstand und Weinstube sorgen dafür, dass niemand

ANZEIGE



Richtplanung für haushälterisches Bauen

Am Kronenhofweg sollen Bauparzellen besser ausgenutzt werden können.

Von Erhard Gick

Bauland ist zu einer Rarität geworden. Gut, wenn der vorhandene Boden optimal ausgenutzt werden kann. Am Kronenhofweg in Arth ist das so geplant, so soll eine gemeinsame Überbauung über mehrere Parzellen geplant werden. Die Grundeigentümer haben hierfür eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen und sind mit ihrem Anliegen an die Gemeinde gelangt.

«Der Gemeinderat hat das Anliegen der Grundeigentümer aufgenommen und daraufhin eine Teilnutzungsplanung Kronenhofweg öffentlich ausgeschrieben», sagt Bauverwaltungsmitarbeiter Remo Giger auf Anfrage. Diese Nutzungsplanung liegt bis zum 18. Oktober öffentlich auf.

Effizientere Bodennutzung geplant

Die betroffenen Parzellen sind heute schon rechtskräftig eingezont, aller-



Die Teilnutzungsplanung umfasst die Parzellen links und rechts der Strasse. Im Hintergrund die geschützte Liegenschaft Kronenhof. Bild: Erhard Gick

dings in der Wohnzone W2 für zweigeschossige Bauten. Im Sinne einer haushälterischen und effizienteren Nutzung des vorhandenen Bodens sieht das Projekt jetzt teilweise drei Vollgeschosse vor. Das macht eine Aufzoning notwendig.

Mit Rücksicht auf den «Kronenhof»

Im Rahmen der vorliegenden Teilnutzungsplanung wird diese Aufzoning auf der nördlichen Fläche des Kronenhofweges vorgenommen. Der südliche Bereich soll in der vorhandenen Zone W belassen werden.

Weiter südlich gelegen ist das Schutzobjekt «Kronenhof». Die Aufzoning will auf dieses Schutzobjekt mit der Abstufung Rücksicht nehmen, heisst es in der Ausschreibung, die auf der Gemeinde Arth zur Einsicht aufliegt. Die Neubauten sollen sich in der Gestalt und Bauweise ideal in das Umfeld des «Kronenhofes» einfügen.

Martin Horath richtets: 133-jährige Lok soll 2025 wieder am Monte Generoso dampfen

Rund 1500 Arbeitsstunden werden mindestens nötig sein

Martin Horath ist der Schweizer «Dampflok-Doktor». Was festgefahren ist, bringt er wieder zum Laufen; jetzt auch eine 133 Jahre alte Dampflokomotive.

Von Erhard Gick

Wenn es um Dampf geht, speziell um den Dampf alter Lokomotiven, dann ist der Goldauer Martin Horath der Spezialist. Und seine Erfahrung auf dem Gebiet darf sich jetzt auch die Ferrovia Monte Generoso zunutze machen. In seinen Werkstatthallen stehen seit wenigen Tagen eine 133 Jahre alte Dame, die Lok No. 2 der Ferrovia Monte Generoso, und ihr Vorstellwagen. Bis Anfang September dampfte der Zug noch auf den bekanntesten Tessiner Ausflugsberg.

Die Lok und der Vorstellwagen werden jetzt «geröntgt»

«Ich habe aus dem Tessin, aus Capolago, die Anfrage für eine gründliche Revision der Lok erhalten. Jetzt steht sie bei mir, und wir werden die Lokomotive wieder in Schuss bringen», sagt «Dampflok-Doktor» Martin Horath. Allein wird er die alte Dame aber nicht revidieren wollen. «Ich habe den einen oder anderen Spezialisten aus meinem Freundeskreis, der mich unterstützt, denn die Lok soll im Mai 2025 wieder in Betrieb genommen werden. Das wird ein ehrgeiziges Projekt. Einige spezielle Arbeiten werden wir durch Drittfirmen ausführen lassen», sagt der Goldauer. Er denkt da beispielsweise an die Schreiner-



Der Vorstellwagen No. 2 wird vor den Werkhallen in Goldau abgeladen. Bild: zvg

arbeiten am alten Vorstellwagen. Er werde aber auch durch Mechaniker unterstützt, die sich ebenfalls mit solchen Maschinen auskennen.

«Bevor wir jetzt richtig loslegen, werde ich das Fahrgestell der Lok und auch des Vorstellwagens gründlich untersuchen, um mögliche Schwachstellen zu finden. Generell ist die Lok recht gut erhalten», sagt er. «Aber es gibt einiges zu tun.» Martin Horath rechnet, dass er mindestens 1500 Arbeitsstunden in die Revision der 133 Jahre alten Dampflok investieren muss. «Es können

aber einige mehr werden, je nachdem, was bei der ersten Observation zum Vorschein kommt», sagt der Goldauer.

Es ist nicht das erste Mal, dass Martin Horath die Lokomotive revidiert. «Ich kenne die Lok sehr gut, habe schon Kesselrevisionen durchgeführt. Was mich besonders freut, es sind noch alle Originalteile vorhanden, der ursprüngliche Kessel von damals», schwärmt er.

Von 1890 bis 1954 war der 14,4 Tonnen schwere Koloss, der gerade mal 9 Stundenkilometer schnell ist und 100 PS Leistung erbringt, in Vollbetrieb.

«Danach hatte die Lok einige Jahre musealen Charakter, stand von der Ausserbetriebnahme als Denkmal bis 1983 in Capolago. Weiter erfolgte 1984 die Wiederinbetriebnahme mit dem Vorstellwagen No. 2», blättert Martin Horath in den Annalen der Zugskomposition zurück. In einer weiteren Werkhalle steht, wie oben erwähnt, auch der Vorstellwagen, und auch der soll bis Mai 2025 restauriert werden.

Martin Horath ist auch bei den Rigi Bahnen der Dampfspezialist schlechthin. Die Lok 7 wurde unter seiner Feder-

führung wieder fahrtüchtig gemacht, nebst weiteren dampfenden Dampfloks. Dass er jetzt hier als Projektleiter für die Generoso-Lok im Einsatz steht, kommt also nicht von ungefähr. Beide Berge haben gewisse Parallelitäten aufzuweisen. Wie bei der Königin der Berge, fährt ein Zahnradbahn seit über 130 Jahren von Capolago am Luganersee über eine Strecke von 9 Kilometern durch die zauberhafte Berglandschaft des Naturschutzgebiets auf den 1704 Meter hohen Gipfel des Monte Generoso. Und bei den Bergbahnen haben den Dampfbetrieb erhalten. «Bis Mai 2025 werden wir also dafür besorgt sein, die Lok und den Wagen in Schuss zu bringen, es sollen keine Hochglanzobjekte werden, aber sie sollen in ihrer Originalität erhalten werden», sagt der Goldauer.

Weitere gleiche Lokomotive dampft auf Briener Rothorn

Die Ferrovia Monte Generoso SA, abgekürzt FMG, oder einfach zu Deutsch Monte-Generoso-Bahn, ist eine Eisenbahngesellschaft in der Form einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Capolago. Das Unternehmen ist im Besitz des Monte-Generoso-Genossenschaftsbundes, und die Bahn wurde vor Jahrzehnten vor dem Untergang gerettet. Heute ist sie, wie die Rigi, ein viel besuchter Ausflugsberg. Die FMG betreibt die einzige schweizerische Schmalspur-Zahnradbahn südlich der Alpen. Wie Martin Horath ausserdem bestätigt, wurden bei der Inbetriebnahme der Dampflok im Jahre 1890 rund 25 dieser Loks gebaut. Eine weitere Lok dieses Typs dampft auch auf dem Briener Rothorn.

ANZEIGE

Wir ergreifen Partei

FÜR EINE STARKE AHV UND SICHERE RENTEN.

